

Auszug aus dem substanziellen Protokoll 194. Ratssitzung vom 14. März 2018

3852. 2018/101

Postulat von Katharina Prelicz-Huber (Grüne) und Markus Kunz (Grüne) vom 07.03.2018:

Aufstockung der Stellen der Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter in den Sozialzentren zur Beratung und Unterstützung der Klientinnen und Klienten

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Sozialdepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

***Katharina Prelicz-Huber (Grüne)** begründet das Postulat (vergleiche Beschluss-Nr. 3837/2018): Wir hören vonseiten der Sozialzentren immer wieder, dass sie aufgrund viel zu vieler Fälle zu wenig Zeit haben, um ins Detail zu gehen und – vor allem auch komplizierte Fälle – gut abzuklären, die richtige Unterstützung zu bieten oder, im Fall von Missbrauchsverdacht, sehr genau hinzuschauen. Bis zu 40 Prozent der Verdachtsfälle, die beim Sozialinspektorat landen, lassen sich zum Glück nicht erhärten. Hätte man in den Sozialzentren genügend Zeit für alle Abklärungen, würden sich bestimmt einige Weiterleitungen an das Sozialinspektorat erübrigen. Wenn sich ein Verdacht aber erhärtet, gibt es den Weg über die Polizei.*

***Roberto Bertozzi (SVP)** stellt namens der SVP-Fraktion den Ablehnungsantrag und begründet diesen: Das Anliegen, dass eine Sozialarbeiterin oder ein Sozialarbeiter genügend Zeit für die Fallbearbeitung haben soll, ist grundsätzlich richtig. Nur fehlt es im Postulat z. B. an der Kompetenz für Hausbesuche durch die Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter. Für uns sind Hausbesuche ein zentrales Element der Prävention und Abklärung. Wir erachten Hausbesuche nicht als schwere Eingriffe in die Persönlichkeitsrechte. Hausbesuche sind notwendig und können auch nicht formal durchgeführt werden. Bevor wir eine Aufstockung befürworten würden, müsste klar definiert sein, dass Hausbesuche ein Standardinstrument zur Situationsanalyse werden. Es wäre genau das richtige Instrument, um Verdächtige zu enthärten und weniger Inspektoratsaufträge zu erzielen.*

Weitere Wortmeldungen:

***Walter Angst (AL):** STR Raphael Golta sagte im Rahmen der Debatte zur Observationsverordnung, er begrüsse die angekündigte Beschwerde, weil dadurch eine gesetzliche Überprüfung ermöglicht und die erarbeitete Verordnung stabiler werde. Damit verhöhnt er die Gegner der Observationsverordnung. Ich hätte erwartet, STR*

Raphael Golta würde sagen, die Beschwerde habe selbstverständlich aufschiebende Wirkung und die Inspektoren würden nicht weiterarbeiten, bis die Frage geklärt sei. Nun zum Postulat, das ich als janusköpfig empfinde: Gemäss Text wird um mehr Ressourcen für die Beratung gebeten. Gemäss Begründung geht es aber um mehr Ressourcen in der sozialen Arbeit, um Kontrolle und Überwachung der Klientinnen und Klienten zu ermöglichen. Es wäre sehr sinnvoll, die Ressourcen zu erhöhen, insbesondere zur Förderung der Integration und für die neue Strategie der Arbeitsintegration, aber hierzu wäre eine andere Begründung nötig. Wir haben heute eine Motion eingereicht, um den Bereich der Schulsozialarbeit mit mehr Ressourcen auszustatten – in diesem Bereich ist eine gesetzliche Grundlage nötig.

Karin Weyermann (CVP): *Ich kann mich in vielen Punkten Walter Angst (AL) anschliessen. Der Postulatstext und die Begründung stimmen nicht überein: Oben werden mehr Stellen für Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter in Sozialzentren gefordert und unten wird der Schluss gezogen, dadurch werde das Inspektorat weniger beansprucht. Im Bereich Observation bringen vermehrte Abklärungen nichts. Der andere Bereich, in dem das Inspektorat oder auch das Team Vertiefte Abklärungen tätig sind, sollte nicht in der Sozialarbeit verstärkt werden. Eine Zentrierung im Inspektorat oder im Team Vertiefte Abklärungen ist sinnvoll, weil ein gewisses Know-how nötig und ein reicher Erfahrungsschatz sehr wertvoll sind.*

Alan David Sangines (SP): *In der letzten Budgetdebatte haben wir von der SP einen Antrag gestellt, um die Stellen in der Sozialen Arbeit aufzustocken mit der Begründung, dass man die Leute schneller ablösen können sollte. Damals fand die AL, das sei nicht der richtige Weg, und jetzt kommt sie und sagt, wenn es um eine schnellere Ablösung ginge, wäre sie dabei, aber die Begründung des Postulats sei falsch. Wenn sich die AL jetzt der Stimme enthält, und das Postulat deswegen versenkt wird, ist es wirklich so, dass die AL innert kürzester Zeit zweimal nacheinander verhindert hat, dass die Sozialarbeit mehr Ressourcen erhält.*

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Sozialdepartements Stellung.

STR Raphael Golta: *Zwischen dem Postulatstext und der Begründung bestehen tatsächlich gewisse Differenzen. Es ist klar: Die spezialisierten Dienste haben unterschiedliche Rollen. Zum Thema Personaleinsatz in der Sozialen Arbeit werden wir in den nächsten Jahren aber auf jeden Fall noch diskutieren.*

Alan David Sangines (SP) beantragt Abstimmung unter Namensaufruf.

Der Rat stimmt dem Antrag von Alan David Sangines (SP) mit 100 Stimmen zu. Somit ist das Quorum von 30 Stimmen gemäss Art. 41 Abs. 1 GeschO GR erreicht.

Abstimmung gemäss Art. 41 GeschO GR:

Abstimmungsprotokoll				
Platz#	Name	Vorname	Partei	Stimme
088	Akyol	Ezgi	AL	ENTHALTEN
171	Albrecht	Patrick	FDP	NEIN
084	Angst	Walter	AL	ENTHALTEN
138	Anken	Walter	SVP	NEIN
013	Aubert	Marianne	SP	JA
137	Balsiger	Samuel	SVP	NEIN
121	Bartholdi	Roger	SVP	NEIN
105	Baumann	Markus	GLP	NEIN
168	Baumer	Michael	FDP	NEIN
018	Beer	Duri	SP	JA
114	Bertozzi	Roberto	SVP	NEIN
061	Blättler	Florian	SP	JA
133	Bodmer	Onorina	FDP	NEIN
031	Brander	Simone	SP	JA
120	Brunner	Alexander	FDP	NEIN
052	Bührig	Marcel	Grüne	JA
165	Bünger	Pablo	FDP	NEIN
069	Bürgisser	Balz	Grüne	JA
002	Bürki	Martin	FDP	NEIN
033	Denoth	Marco	SP	JA
009	Diggelmann	Simon	SP	JA
004	Egger	Heidi	SP	JA
167	Egger	Urs	FDP	NEIN
130	Egli	Andreas	FDP	NEIN
030	Egloff	Mathias	SP	JA
062	Erdem	Niyazi	SP	JA
127	Fehr	Urs	SVP	NEIN
008	Fischer	Renate	SP	JA
015	Frei	Dorothea	SP	JA
045	Früh	Anjushka	SP	JA
101	Garcia	Isabel	GLP	NEIN
087	Garcia Nuñez	David	AL	ENTHALTEN
027	Glaser	Helen	SP	JA
135	Götzl	Martin	SVP	--
020	Graf	Davy	SP	JA
102	Gredig	Corina	GLP	NEIN

082	Guggenheim	Eduard	AL	ENTHALTEN
048	Helfenstein	Urs	SP	JA
072	Hirsiger	Eva	Grüne	JA
011	Huber	Patrick Hadi	SP	JA
143	Hungerbühler	Markus	CVP	NEIN
160	Hüni	Guido	GLP	NEIN
116	Huser	Christian	FDP	NEIN
175	Hüssy	Kurt	SVP	--
108	im Oberdorf	Bernhard	SVP	NEIN
123	Iten	Stephan	SVP	NEIN
039	Kälin-Werth	Simon	Grüne	JA
014	Käppeli	Hans Jörg	SP	JA
086	Kirstein	Andreas	AL	ENTHALTEN
025	Kisker	Gabriele	Grüne	JA
118	Kleger	Thomas	FDP	NEIN
026	Knauss	Markus	Grüne	JA
147	Kobler	Raphael	FDP	NEIN
046	Kraft	Michael	SP	JA
099	Krayenbühl	Guy	GLP	NEIN
001	Küng	Peter	SP	JA
054	Kunz	Markus	Grüne	JA
068	Kurtulmus	Muammer	Grüne	JA
066	Lamprecht	Pascal	SP	JA
158	Landolt	Maleica	GLP	NEIN
134	Leiser	Albert	FDP	NEIN
081	Leitner Verhoeven	Andrea	AL	ENTHALTEN
178	Liebi	Elisabeth	SVP	NEIN
149	Luchsinger	Christoph	FDP	NEIN
077	Maino	Rosa	AL	ENTHALTEN
201	Manser	Joe A.	SP	JA
042	Manz	Mathias	SP	JA
163	Mariani	Mario	CVP	NEIN
051	Marti	Elena	Grüne	JA
154	Marty	Christoph	SVP	NEIN
071	Meier-Bohrer	Karin	Grüne	JA
104	Merki	Markus	GLP	NEIN
161	Meyer	Pirmin	GLP	--
140	Monn	Thomas	SVP	NEIN
024	Moser	Felix	Grüne	JA
152	Müller	Marcel	FDP	NEIN

173	Müller	Rolf	SVP	NEIN
096	Nabholz	Ann-Catherine	GLP	NEIN
032	Näf	Ursula	SP	JA
125	Osbahr	Thomas	SVP	NEIN
058	Papageorgiou	Kyriakos	SP	JA
115	Pflüger	Severin	FDP	NEIN
037	Prelicz-Huber	Katharina	Grüne	JA
073	Probst	Matthias	Grüne	JA
157	Regli	Daniel	SVP	NEIN
044	Renggli	Matthias	SP	JA
006	Richli	Mark	SP	JA
112	Richter	Derek	SVP	NEIN
021	Rothenthal	Gabriela	SP	JA
097	Roy	Shaibal	GLP	NEIN
005	Rudolf	Reto	CVP	NEIN
055	Rykart Sutter	Karin	Grüne	JA
010	Sangines	Alan David	SP	JA
065	Savarioud	Marcel	SP	JA
003	Schatt	Heinz	SVP	NEIN
176	Schick	Peter	SVP	NEIN
089	Schiller	Christina	AL	ENTHALTEN
083	Schiwow	Michail	AL	ENTHALTEN
049	Schmid	Marion	SP	JA
170	Schmid	Michael	FDP	NEIN
146	Schoch	Elisabeth	FDP	NEIN
156	Schwendener	Thomas	SVP	NEIN
041	Seidler	Christine	SP	JA
110	Señorán	Maria del Carmen	SVP	--
098	Siev	Ronny	GLP	NEIN
019	Silberring	Pawel	SP	JA
151	Simon	Claudia	FDP	NEIN
124	Sinovic	Dubravko	SVP	NEIN
107	Sobernheim	Sven	GLP	NEIN
017	Speck	Roger-Paul	SP	JA
034	Strub	Jean-Daniel	SP	JA
035	Tobler	Marcel	SP	JA
150	Tognella	Roger	FDP	--
162	Traber	Christian	CVP	NEIN
166	Tschanz	Raphaël	FDP	--
183	Urben	Michel	SP	JA

6 / 6

141	Urech	Stefan	SVP	NEIN
047	Utz	Florian	SP	JA
119	Vogel	Sebastian	FDP	--
144	Vogelbacher	Reto	CVP	NEIN
129	Weyermann	Karin	CVP	NEIN
109	Widmer	Johann	SVP	NEIN
028	Wiesmann	Barbara	SP	JA
095	Wiesmann	Matthias	GLP	NEIN
063	Ziswiler	Vera	SP	JA

Das Postulat wird mit 53 gegen 56 Stimmen (bei 9 Enthaltungen) abgelehnt.

Mitteilung an den Stadtrat

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat